

## Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der psychologischen Diagnostik

Vortrag

<b>Vortragende</b>	Martin Aßmann, Aline Schwarz
<b>Ko-AutorInnen</b>	-
<b>Abstract</b>	<p>Die psychologische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter hat sich über Jahrzehnte stetig weiterentwickelt: Von klassischen Interviews und Testverfahren hin zu multimodalen, evidenzbasierten Zugängen. Besonders im klinischen Kontext ist die Verknüpfung verschiedener Methoden, wie Anamnesegespräch, Intelligenz- und neuropsychologische Testung sowie störungsspezifische Verfahren, zentral, um ein umfassendes Bild des Kindes zu erhalten.</p> <p>In diesem Vortrag wird diese Entwicklung anhand eines Fallbeispiels eines Kindes mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) skizziert. Dabei werden historische, etablierte Verfahren heutigen Praxisstandards gegenübergestellt und neue technologische Ansätze – etwa durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz – kritisch diskutiert.</p> <p>Der Vortrag beleuchtet Chancen und Herausforderungen moderner Diagnostik mit dem Ziel, eine reflektierte Perspektive auf die Zukunft psychologischer Diagnostik zu eröffnen: Weg von isolierten Einzelbefunden und hin zu einer integrierten, methodenübergreifenden Fallkonzeption.</p>
<b>Kurzbiografie</b>	<p>Martin Aßmann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Psychologie an der Universität Erfurt</li> <li>• von 2014 bis 2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogische Psychologie, Leibniz Universität Hannover</li> <li>• Schwerpunkt seiner universitären Tätigkeit: Forschung in den Bereichen Schreibkompetenz und Hochschuldidaktik; Lehrkraft in den Studiengängen des gymnasialen Lehramts, Sonderpädagogik und Bildungswissenschaften</li> <li>• seit 2019 Experte im Hogrefe Verlag für Testverfahren im Bereich Intelligenz, Entwicklung und Schulleistungstests</li> <li>• seit 2023 Product Manager für Testverfahren im Research &amp; Development der Hogrefe Verlagsgruppe</li> </ul> <p>Aline Schwarz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium der Psychologie an der Universität Göttingen</li> <li>• Seit 2024 Mitarbeiterin im Research &amp; Development der Hogrefe Verlagsgruppe</li> <li>• Seit 2025 Promotionsstudentin an der Freien Universität Berlin</li> <li>• Schwerpunkt ihrer Forschung: Strukturierte Automatische Item-Generierung für Persönlichkeits-Assessment mit künstlicher Intelligenz</li> </ul>

## KI in der Psychiatrie und Psychotherapie

### Vortrag

<b>Vortragende</b>	Andreas Meyer-Lindenberg
<b>Ko-AutorInnen</b>	-
<b>Abstract</b>	<p>Wir diskutieren Möglichkeiten, durch Fortschritte der künstlichen Intelligenz (KI) die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Richtung präzisionsmedizinischer Ansätze weiterzuentwickeln. Wir erläutern die beiden zentralen „Zutaten“ heutiger KI: Große Datensätze aus elektronischen Gesundheitsakten, Bildgebung, Genom- und Epigenom-Plattformen sowie tiefe neuronale Netze, die aus diesen Daten lernen. Anschließend wird diskutiert, wie diese Technologien die Vision einer Präzisionspsychiatrie für Kinder und Jugendliche näher bringen. Anstatt sich auf syndromorientierte Diagnosen zu stützen, integrieren multivariate Modelle genetische, epigenetische und umweltbedingte Risikofaktoren, um individuelle Prognosen zu erstellen. Beispiele umfassen Risikoprofile für frühe psychotische Störungen, KI-basierte Bildanalysen zur objektiven Beurteilung von Hirnreifung und Transfer-Learning-Strategien.</p> <p>Anschließend stellen wir klinische Einsatzszenarien vor: KI-gestützte Identifikation akuter Suizidalität bei Jugendlichen in sozialen Medien, Smartphone-basierte Verfahren und Chatbots. Abschließend diskutieren wir Chancen und Risiken der KI in unserem Fachgebiet. Chancen umfassen eine verfeinerte Diagnostik, prädiktive Therapieentscheidungen und die bessere digitale Teilhabe für Heranwachsende. Risiken betreffen Datenschutz, Bias-Verstärkung, mangelnde Verstehbarkeit der KI. Exemplarisch werden erklärbare KI-Ansätze, föderierte Lernverfahren und regulatorische Leitplanken vorgestellt, die speziell auf vulnerable Populationen zugeschnitten sind.</p>
<b>Kurzbiografie</b>	<p>Professor Meyer-Lindenberg is Director of the Central Institute of Mental Health and Head of the Executive Board, as well as the Medical Director of the Department of Psychiatry and Psychotherapy at the Institute, based in Mannheim, Germany, and Professor and Chairman of Psychiatry and Psychotherapy at the Medical Faculty Mannheim, University of Heidelberg, Germany. He is board certified in psychiatry, psychotherapy, and neurology. Before coming to Mannheim in 2007, he spent ten years as a scientist at the National Institutes of Mental Health, Bethesda, USA.</p> <p>Prof. Meyer-Lindenberg is member of numerous scientific associations, such as President of the Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) 2023-2024, Spokes-Person of the Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG), Mannheim-Heidelberg-Ulm, from May 2023 on, and Deputy Executive Director of the Mannheim Center for Translational Neuroscience (MCTN), Mannheim Medical Faculty, University of Heidelberg, 4/2023-1/2026.</p> <p>His research interests focus on the development of novel treatments for severe psychiatric disorders, especially schizophrenia, through an application of multimodal neuroimaging, genetics and omics to characterize brain circuits underlying the risk for mental illness and cognitive dysfunction.</p>

## 37. ÖGKJP Kongress - Abstract B7

### Künstliche Intelligenz als Zukunftsstrategie – Innovation trifft Recht

Vortrag

<b>Vortragende</b>	Klara Doppler
<b>Ko-AutorInnen</b>	-
<b>Abstract</b>	Der Vortrag analysiert die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und digitalen Tools. Im Zentrum stehen regulatorische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene, Fragen der rechtlichen Verantwortung sowie ethische Herausforderungen wie Intransparenz und Bias.
<b>Kurzbiografie</b>	Mag.a Klara Doppler ist Universitätsassistentin prae doc am Institut für Ethik und Recht in der Medizin (IERM)